

Wehrmachtsschicksal verbindet Schulen

DAHN: OWG und französisches Lycée prüfen Kooperation

Das Schicksal eines Wehrmachtssoldaten aus der Südwestpfalz führt nun möglicherweise dazu, dass sich Schüler aus Frankreich und Deutschland näherkommen. Am Dienstag fand am Otfried-von-Weißenburg-Gymnasium Dahn (OWG) eine Informationsveranstaltung vor 90 Schülern der Mittel- und Oberstufe statt.

Geschichtslehrer Damien Ligier vom Lycée LaSalle in Levier – im Département Franche Comté an der Grenze zur Schweiz gelegen – berichtete über das Fotoalbum von Gustav Feyock, einem jungen Wilgartswieser, der 1941 in Russland fiel. Das Album, das er wohl im Marschgepäck mitführte, kam anschließend über Umwege nach Kanada, wo es Ligier bei der Suche nach Dokumenten, mit denen er seinen Schülern die Auswirkungen des Krieges durch persönliche Schicksale näher bringen will, auf einem Flohmarkt aufstöberte und sich auf Feyocks Spuren begab. Unter anderem besuchte er den Ort und sprach mit einer Cousine des Verstorbenen (die RHEINPFALZ berichtete am 13. März).

Ligier will nun das Schicksal Feyocks zu einem grenzüberschreitenden Projekt deutscher und französischer Klassen machen. Dabei könnte man die Zeit um 1930 in Wilgartswiesen näher erläutern, anhand des südwestpfälzischen Soldaten den deutschen Nationalsozialismus aufarbeiten, dessen Ideologie und seine Auswirkungen insbesondere auf die jungen Menschen beleuchten oder sich mit der Frage beschäftigen, wie sich der Nationalsozialismus vom französischen Nationalismus unterschied. „Vieles wird oft verkehrt dargestellt“, ist der Lehrer überzeugt. „Opfer gab es hier wie dort. Viele Deutsche mussten mitmachen.“ Und er findet: „Das Ganze wäre auch ein Symbol: Trotz schwerer Vergangenheit können Schüler beider Länder heute mitein-



Lehrer Damien Ligier von der Schule in Levier berichtete den Dahnern Schülern, was er über den Wilgartswieser Wehrmachtssoldaten Gustav Feyock herausgefunden hat.

FOTO: HOLGER KELLER

ander arbeiten und sich austauschen.“

Auch Schülerin Marie-Claire Vidal, die sich an Ligiers Schule in einer Projektarbeit mit Feyocks Tagebuch beschäftigt, hält eine intensivere Auseinandersetzung mit diesem Thema für wichtig. In Frankreich gebe es gegenüber den Deutschen noch immer eine sehr undifferenzierte Haltung in dieser Frage – auch bei der jüngeren Bevölkerung. Sie selbst, deren Mutter Deutsche ist, sei an ihrer Schule schon als „Nazi“ beschimpft worden.

Die Schule in Levier hat an das OWG in Dahn Signale für eine Zusammenarbeit, etwa in Form eines Austauschs ausgesandt. Laut OWG-Leiter Thomas Neuberger wird eine Kooperation gerade geprüft. Das vorgestellte Projekt sei „sehr unterstützenswert“. (hll)